

# Reise in und durch das „Reich des Silbernen Löwen“

Dr. Max Stange erwies sich einmal mehr als Meisterfilmer und Meistererzähler

**Schwandorf (zs/mz).** Nach Persien, in das „Reich des silbernen Löwen“ — so benannt nach dem Wappentier — führte am Mittwoch in einer Veranstaltung der BB-Fotogruppe Dr. med. Max Stange mit einem sehens- und hörenswerten Film-Diavortrag. Die rund 160 Besucher in der Mädchenrealschul-Turnhalle erlebten einen Abend ganz nach dem Muster früherer Stange-Abende, d. h. ein Angebot in Wort und Bild von außergewöhnlichem Niveau, in diesem Falle vom Thema her noch besonders akzentuiert.

Nachdem Gruppenvorsitzender Michael Krämer Dr. Stange für seine seit Jahren in der Fotogruppe kostenlos gebotenen Kulturfilmbände gedankt und ihm ein Blumengebinde überreicht hatte, wurde der meisterliche Filmamateur zunächst höchst aktuell, als er seinen Vortrag mit einer Anmerkung zu den politisch-wirtschaftlichen Tendenzen der iranischen Staatsführung begann. Nach Ministerpräsident Hoveyda brauchte Europa 1000 Jahre, um die persisch-islamische Wissenschaft zu verarbeiten und den heutigen hohen technischen Stand zu erreichen. Die iranische Studentenschaft sollte sich die moderne Technologie in zehn Jahren aneignen und ihrem Reich nutzbar machen.

Dann gab Dr. Stange einen landeskundlich-geschichtlichen Überblick anhand von Karten, Baudenkmalern aller Epochen und musealen Kunstschätzen. Persien war und ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den Völkern des Westens und des Ostens; es liegt an der uralten Handels(Seiden-)straße nach China. Das alteingebürgerte Feudalsystem will der heutige Schah Reza Pahlevi mit sanfter Gewalt beseitigen. Die Bauern sollen aufgrund einer Landreform zu Besitzern werden. Die historischen Epochen Persiens, dazu typische Bau-

werke, bildeten einen weiteren Komplex des Filmvortrags. Nur einige Namen wie Kyros der Große, Xerxes und Alexander der Große genügen, um geschichtliche Perioden aufzuzeigen, die charakteristisch für das Auf und Ab des persischen Reiches in alter Zeit sind. Die Religionskultur des Islam fand gerade in Persien berauschend schönen vielgestaltigen Ausdruck in Moscheen und Palästen. Auch die handwerkliche Kunst des Landes hat ihre Geschichte und ihre besonderen Qualitäten. Das in der Neuzeit anfänglich politisch schwache Persien sicherte sich mit der Verstaatlichung der reichen Erdölvorkommen eine eigenständige Zukunft.

Dr. Stange baute all das in seinen Film-Diavortrag ein, in Sprache und Bild plastisch und doch allgemein verständlich. Er erfreute mit geschichtsträchtigen Landschafts- und Städtebildern aus einem Land, das einen ur-eigenen Zauber ausstrahlt und bei aller Romantik doch auch Realitäten bietet, die der Besucher heute nicht übersehen kann. Das moderne Persien offenbart sich in vielerlei Farben und Formen in Handwerk und Industrie, in einem Alltag auch, der neben dem Reichtum des Landes die Armut asiatischer Prägung nur zu sehr preisgibt.

Diese kurze Skizze von einer langen Reise nach und durch Persien, im Flug über die große Salzwüste und per Bus über Wüstenstraßen mag andeuten, daß die Besucher um ein filmisches Reiseerlebnis reicher nach Hause gingen, im Ohr noch die Klänge der persischen Begleitmusik.



Blumen für Dr. Max Stange (rechts), überreicht von Michael Krämer.

Aufnahme: Seiler